

# Gut beschirmt

*Essen: Experiment „art open“*

Wir freuen uns“, erläutert Pressesprecher Thorsten Hebes, „Ihnen mit dieser ersten 'art open' das faszinierendste kulturelle Großereignis des ausgehenden zweiten Jahrtausends präsentieren zu können.“ Der vollmundig vorgetragene Anspruch schließt den Mut zum Scheitern ein. Denn was in Essen, in den Messehallen unter dem Gruga-Turm, vom 10. Juli bis zum 8. August stattfinden soll, ist letztlich ein großes Experiment. Immerhin wird „in den spektakulärsten Ausstellungsräumen der Welt“ (Eigenwerbung) die Entwicklung in der Bildenden Kunst von der Steinzeit bis zur Gegenwart“ präsentiert. Die Veranstalter – unter der Organisationsleitung des „art open“-Initiators Dieter Walter Liedtke (KUNSTZEITUNG, Oktober 1998) – kündigen mehr als 1000 Unikate an, darunter Bilder von El Greco und Rubens.

Dabei wird die als „kulturelle Revolution“ gepriesene Großveranstaltung („sie hebt die Grenzen zwischen Kunst, Technik, Unterhaltung und täglichem Leben

auf“) auch auf Vermittlerseite prominent besetzt vorgestellt: Zum Beirat gehören Biennale-Direktor Harald Szeemann und der Museumsman in Ruhestand, Karl Ruhrberg. Als Schirmherren wird ein deutsch-russisches Duo erwähnt: Michail Gorbatschow und Norbert Blüm; als Schirmfrau hat sich Königin Sophie von Spanien zur Verfügung gestellt.

Liedtke, der mit seiner Kunstformel „Leben + Bewußtseinsverweiterung = Kunst“ verblüffen will, setzt – frei nach Beuys – auf die Binsenweisheit, daß „jeder Mensch kreatives Potential in sich birgt“. Und so sind im Rahmenprogramm reichlich Möglichkeiten zum Mitspielen und Mittanzen vorgesehen. Nicht zuletzt präsentiert sich der Maler und „art open“-Chef Dieter Walter Liedtke, berauscht vom Grenzgang zwischen Voodoo und Multimedia, selbst als Komponist eines Musikspektakels: „MAR“ erzählt „die Geschichte eines Mädchens, das auszog, die Zukunft zu finden“, heißt es im Pressebüro. Ein Symphonie-Orchester, eine

Rock-Band und ein Techno-DJ nehmen die Zuhörer mit „akustische Zeitzonen zu durchwandern“. Wer müde ist vom Wandern durch Zeitzonen und Steinzeit, von Innovationsstufe zu Innovationsstufe, der darf sich, ganz profan, im Gourmet-Restaurant niederlassen oder in den Voodoo-Tempel gehen, wo man, nebenbei, über den ganzen (Kunstformel-) Zauber nachdenken kann. khs



Dieter Walter Liedtke Foto: Burkhard Mous